

# Alles über Löwenherz

**ANNWEILER:** „Lebendiges Mittelalter“ auf Burg Trifels

VON PETER POHLIT

„Lebendiges Mittelalter“ am Wochenende auf Burg Trifels: Ohne Aufschlag zum Eintritt gab es für die Besucher erneut allerhand Spannendes und Wissenswertes aus der Ritterzeit zu erleben. Das Angebot der Burgen- und Schlösserverwaltung BSA fiel diesmal etwas spärlich aus, wurde dafür umso intensiver angenommen. Gut kamen die Mitmachaktionen an.

Mit Blick auf die ab September in Speyer laufende Löwenherz-Ausstellung hatten die Veranstalter den „Fall Richard Löwenherz“ als Schwerpunkt propagiert und angeblich auf den berühmten Gefangenen des Trifels ausgerichtet. Schauspieler Markus Maier zeigte mehrmals Ausschnitte seines

gewöhnlich über die Sommermonate aufgeführten Stationentheaters.

Laut Programm fand es allerdings nur am Samstag statt. Das mag manche in Erwartung gekommenen Kinder verdrossen haben, auch, dass er sich in seiner Einmann-Show trotz seines idealritterlichen Erscheinungsbilds mit den drei Löwen als Wappen auf dem Waffenrock nicht als die Verkörperung des heldenhaften englischen Königs ausgab. Stattdessen mimte er den sagenumwobenen, nicht verbürgten Sänger Blondel de Nesle. Er sprach viel und schnell, lief umtriebiger hin und her, rollte vor seinem Publikum geschickt und detailliert die schon damals üblich gewesenen Verstrickungen und politischen Winkelzüge ab, ging auch auf die bis heute umstritten gebliebenen Haftbedingungen auf dem Trifels ein. Im Nebenzimmer konnte man sich mit der juristischen Seite des Löwenherz-Falls auseinandersetzen.

Schier untadeliger und unermüdlicher „Macher“ war Chnutz vom Hopfen. Der zertifizierte, hauptberuflich tätige Erzähler mit dänischer Namensherkunft – er heißt tatsächlich so – gehört seit Jahren zum Inventar der Trifels-Aktionen und trat erstmals 2001 auf Burg Sooneck auf. Er hat sich schon auf Altdahn, Hardenburg und Ebernburg bekannt gemacht, schreibt seit 2009 auch Theaterstücke. Zudem gilt der 50-jährige Künstler als dienstältester Nachwächter seiner Schauspielergunft.

Unter seiner Anleitung durfte getanzt werden. Zur Musik aus Carmina burana drehte sich das Publikum in Reigen und zu Paaren, setzte anmutig seit dem 15. Jahrhundert überlieferte Tanzschritte. Als mitreißender Erzähler mittelalterlicher Geschichten erwies sich Chnutz in der Burgkapelle den gespannt lauschenden Zuhörern, etwa in der Posse vom „Einochs“. Darüber hinaus verstand er es, unterhaltsam mit Hilfe einiger Komparsen, symbolträchtige Gesten der Hofgesellschaft zu veranschaulichen.



Einblicke in das mittelalterliche Leben auf einer Burg gewährten die Schauspieler an zwei Tagen. FOTO: VAN